



Zum Verbleib der Insektensammlungen von Prof. Dr. Peter Detzel, Stuttgart

Peter Detzel

Zum Langwieser See 13, 70599 Stuttgart, Deutschland; E-Mail: peter.detzel1954@online.de

eingereicht: 06.02.2023; akzeptiert: 30.06.2023

Abstract

Remains of the insect collections from Prof Dr. Peter Detzel, Stuttgart. Collections of insects have several benefits. Beginners train on them the species identification, they document the occurrence of species in certain locations and they provide overviews of faunistic regions. Often a collection is the result of a whole life dedicated on collecting. To make it accessible to the next generations it is critical to plan the whereabouts of the collection early on – and to inform interested researchers and scientists where to find it. This essay is written because of the transfer of my private collection to the SMNS (Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart); it is also a documentation of the deposition of my minor bycatches.

Keywords: Faunistic, insect collections, natural history museum

Zusammenfassung

Belegsammlungen von Insekten haben einen vielfachen Nutzen. Sie dienen als Bestimmungshilfen für Anfänger, der Dokumentation von Vorkommen in einzelnen Fundgebieten und der Übersicht über ein Faunengebiet. Meist steckt ein ganzes Sammlerleben in solchen Insektensammlungen. Sie verlieren ihren Wert nicht, vielmehr wächst, bei guter Dokumentation, je älter die Sammlung wird ihr Nutzen. Deshalb sollten alle Sammler sich bereits frühzeitig darum kümmern, wo ihre Sammlung nach der aktiven Sammelzeit verbleibt. Diesen Ort öffentlich kundzutun, hilft den Kollegen damit weiterzuarbeiten. Anlass dieses Textes ist der Transfer meiner Sammlung ins Staatliche Museum für Naturkunde Stuttgart, aber auch der Verbleib meiner Beifänge wird hier dokumentiert

Schlüsselwörter: Faunistik, Insektensammlung, Naturkundemuseum

Einleitung

Meines Erachtens sind für künftige faunistische Arbeiten, die u.a. auch die Veränderungen der Artenzusammensetzung dokumentieren, eindeutige Grundlagen, wie Lokal- und Regionalsammlungen in den Naturkundemuseen unerlässlich. Die Aufgabe von Landesmuseen sollte sein, die Bestände aller Artengruppen für einen schnellen und unkomplizierten Zugriff künftiger Forscher aufzubereiten. Hierzu sind beispielsweise Zusammenstellungen von Separata aller in einem Bundesland gesammelten Tiere der jeweiligen Artengruppen von großer Bedeutung.

Leider sucht man nahezu vergebens nach umfassenden Arbeiten zu den Beständen in naturhistorischen Sammlungen und im Besonderen über den Verbleib von entomologischen Privatsammlungen. Hilfreiche Ausnahmen sind die Arbeiten von Treiber (1997), Lange (1987), Pfeiffer (2007), Hollier & Bruckner (2015), Renker & Henrich (2009) und Breitsameter et al. (1999) sowie die ganz neu erschienene Arbeit von Schneeberg (2022). Für die Faunistik erleichtern zudem Bibliographien zur faunistischen Literatur bestimmter Regionen zu einzelnen Artengruppen eine schnelle Neubearbeitung einer Artengruppe enorm (z.B. Detzel 1987, 1994).

Verbleib der Sammlungen

Um auch meine zahlreichen Beifänge weiterhin sinnhaft allen zugänglich zu halten, berichte ich hier davon, wo ich diese anlässlich meines Ruhestands untergebracht habe (Tabelle 1).

Tabelle 1: Übersicht über die Artengruppen und Individuenzahl der Sammlung. SMNS = Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart.

Table 1: Overview of the species groups and number of specimens from the collection. SMNS = Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart.

Artengruppe	Verbleib der Sammlung	Anzahl Tiere
Mecoptera, Neuroptera, Raphidioptera	PD Dr. Manfred Niehuis	13
Coleoptera	Sebastian Görn (SMNS)	223
Heteroptera	Tanja Schweitzer (SMNS)	1522
Aculeata	Arno Schanowski	234
Dermoptera, Blattaria	Danilo Matzke	100
Mantodea	Reinhard Ehrmann (Museum Basel)	15
Odonata	Bastian Kathan (Tübingen)	60 + 11 Exuvien
Diptera	SMNS	118
Lepidoptera	SMNS	44
Saltatoria (Südtirol)	Petra Kranebitter (Naturmuseum Südtirol)	1130 + 85 Italien allgemein
Saltatoria (Baden-Württemberg)	Dr. Hossein Rajaei (SMNS)	ca. 3700

Mantodea

Die wenigen gesammelten Mantodea sind über Reinhard Ehrmann an Matthias Borer vom Naturkundemuseum in Basel weitergeleitet worden. Die Tiere der nur 15 Exemplare großen Sammlung stammen neben Baden-Württemberg auch aus Griechenland, Italien und Frankreich sowie aus Afrika. Aus Griechenland (Kreta) sind *Ameles spallanzania* und aus Samos *Iris oratoria*, aus Italien (Sizilien) *Geomantis larvoides larvoides*, aus der Toskana sowie aus Südtirol *Mantis religiosa*. Aus Frankreich *Empusa pennata* und ein gezüchtetes Individuum von *Sphodromantis lineola* aus Westafrika (Ghana) (alle det. / vid. Ehrmann). Die in Deutschland gesammelten Tiere sind allesamt *Mantis religiosa* aus Baden-Württemberg.

Aculeata

Die kleine Sammlung mit insgesamt 234 Tieren der Aculeata vorwiegend aus dem baden-württembergischen Raum wurde an Arno Schanowski vom Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz in Bühl (ILN) übergeben. Vereinzelt sind auch kleine Aufsammlungen aus Bayern, Italien (Sizilien, Südtirol, Toskana) und Österreich dabei. Eine genaue Sichtung und Nachbestimmung der Tiere steht derzeit noch aus. Im Laufe des Jahres 2023 werden die Daten der baden-württembergischen Tiere in das Wildbienen-Kataster eingespeist, wo sie als Verbreitungsdaten zur neuen Roten Liste der Wildbienen Verwendung finden.

Diptera

Die Dipterensammlung wurde aus pädagogischen Gründen angelegt, um Studenten die Vielfalt an Erscheinungsformen und natürlich auch die Verwechslungsmöglichkeiten zu verdeutlichen. Die Hälfte der insgesamt 118 Exemplare wurden freundlicherweise von Dieter Dozcal bestimmt. Diese kleine Sammlung geht an das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart (SMNS).

Lepidoptera

Die von mir nebenbei gesammelten Lepidoptera stammen aus Baden-Württemberg. Insgesamt sind es nur 44 Exemplare. Darunter Totenkopfschwärmer aus einem Bienenstock, einige Glasflügler, Bläulinge, Baumweißling, Distelfalter, Kleiner Fuchs, Mohrenfalter, Großes Ochsenauge und Perlmutterfalter. Diese kleine Sammlung wird auch an das SMNS gehen.

Heteroptera

Immer wieder habe ich aus einzelnen Gebieten einige Beifang-Wanzen mitgenommen. So wurden über die Jahre hinweg immerhin 1522 Individuen in meiner Sammlung zusammengetragen. Alle Tiere sind präpariert und etikettiert, die meisten auch determiniert. Die Hauptprovenienz ist auch hier Baden-Württemberg, einzelne Tiere sind aus Bayern und Griechenland. Die bereits zu Beginn der 1980er Jahre gesammelten Tiere wurden als Grundlage für eine faunistische Zusammen-

stellung der Wanzen Baden-Württembergs verwendet (Detzel 1984). Die insgesamt 12 Sammlungskästen wurden Tanja Schweitzer vom SMNS übergeben. Sie wird sie als Teil einer Baden-Württemberg Sammlung im Magazin des Museums integrieren. Aufgrund der Umbauphase im Museum verzögert sich leider die Aufstellung einer Baden-Württemberg Sammlung, da der Zugang zur Hauptsammlung kaum gegeben und der Platz derzeit noch nicht vorhanden ist.

Coleoptera

Insgesamt wurden 223 Käfer an Sebastian Görn vom SMNS übergeben und in die Sammlung integriert. Hier können sie eine weitere Verwendung als Indikatoren für die Entwicklung der Regionalfauna finden (Görn, schriftl. Mitteilung 2022). Sebastian Görn interessierte sich hierbei insbesondere für die 82 Cicindelidae aus Baden-Württemberg. Denn diese Tiere bildeten auch den Grundstock für die Publikation von Trautner & Detzel (1994) „Die Sandlaufkäfer Baden-Württembergs“.

Bei den in Südtirol gesammelten Sandlaufkäfern handelt es sich um *Cicindela gallica* und *Cicindela hybrida transversalis*. Auch die anderen Individuen von *Cicindela hybrida* sind entweder eindeutige *Cicindela hybrida transversalis* oder aus der Übergangszone der Unterarten *hybrida* und *transversalis* bzw. *hybrida* und *pseudoriparia* (Görn schriftl. Mitt. 2022).

Die anderen Käferarten verteilen sich auf verschiedene Familien und sind schwerpunktmäßig aus Baden-Württemberg und Italien (Toskana).

Mecoptera, Neuroptera und Raphidioptera

Die kleine Aufsammlung von Mecoptera, Neuroptera und Raphidioptera, die als Streufunde aus Baden-Württemberg und dem Elsass in meiner Sammlung steckten, wurden an Dr. Manfred Niehuis in Albersweiler (Rheinland-Pfalz) übergeben. Hierzu publizierte er 2022 eine Dokumentation der Funde sowie eine faunistische Einordnung und Bewertung (Niehuis 2022).

Dermaptera und Blattaria

Die als Beifang gesammelten und präparierten Dermaptera und Blattaria, es sind immerhin 100 Exemplare, gingen nach Leipzig. Hier wurden sie in die Privatsammlung von Danilo Matzke eingegliedert. Es handelt sich um weitverbreitete Arten wie beispielsweise *Forficula auricularia*, *Ectobius lapponicus*, *Ectobius sylvestris* sowie je ein Exemplar von *Blattella germanica* und *Blatta orientalis*. Danilo Matzke hat die faunistischen Daten auch an Alban Pfeifer in Rheinland-Pfalz weitergegeben, der aktuell an einer Dokumentation für Deutschland, der Rote Liste des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), arbeitet.

Odonata

Die Libellen der Sammlung teilen sich auf in 60 Imagines und 11 Exuvien. Diese Tiere wurden als Vergleichssammlung zusammengetragen, um u.a. Anfängern (Studenten, Hobbyentomologen) einen Überblick zu geben. Die Sammlung wird an einen jungen Entomologen aus der Region weitergegeben.

Saltatoria

An das Naturmuseum Südtirol in Bozen habe ich insgesamt 1130 Tiere aus dem Vinschgau übergeben. Diese Tiere wurden in einem Zeitraum von 25 Jahren zwischen Reschensee und Martelltal gesammelt. Die Ansprechpartnerin für Interessierte und Forschende ist Petra Kranebitter. Der Bestand wird derzeit in die museumseigene Datenbank aufgenommen und katalogisiert. Das Ziel ist es, die Exemplare der Sammlung vollständig zu inventarisieren und mit der Sammlungsnummer des Museums zu versehen. Als faunistische Datengrundlage ist diese Lokalsammlung hervorragend als Baustein für weitere Untersuchungen zum Artenschutz sowie der vergleichenden Ökologie und Faunistik geeignet.

Meine Hauptsammlung besteht aus Tieren, die während meiner ökologischen und faunistischen Arbeiten in Baden-Württemberg als Belege gesammelt wurden (Tabelle 2). In beiden Landesmuseen, dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe (SMNKA) und dem Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS) befinden sich bereits aus der Zeit zwischen 1982 und 1990 zahlreiche (100–200) Belegtiere, die vertragsgemäß dort abgegeben wurden.

Meine eigene Belegsammlung mit ca. 3700 Exemplaren ist nach Arten sortiert und nahezu vollständig determiniert. Die Etiketten haben exakte Gauss/Krüger-Koordinaten und eine Fundortbenennung. Sie ist in ihrer Gesamtheit ab sofort in der Orthoptera-Sammlung des SMNS integriert. Einzelne Tiere stammen aus Bayern, Sachsen-Anhalt, Frankreich, Italien, Spanien und Griechenland. Auch diese befinden sich nun im SMNS.

Für meine faunistischen Arbeiten über Baden-Württemberg (u.a. Detzel 1991, 1998, 2005) waren die Museumsbelege eine der wichtigsten Grundlagen. Die Belegtiere waren im Gegensatz zu manchmal schwer glaubhaften und alten Literaturangaben eindeutige Nachweise. Dieser klare Blick in die Vergangenheit hat durch meine Sammlung insbesondere der Heuschrecken ein ‚Update‘ erhalten. Dadurch ist es möglich verschiedene Zeiträume zu vergleichen, Entwicklungen aufzuzeigen, Arealveränderungen und andere Phänomene zu belegen. Da die Fundorte mittels Koordinaten auf fünf Meter genau festgelegt sind, wird es auch möglich sein, bei Fehlen von Arten aufgrund derer Indikatorfunktion auf die einwirkenden Faktoren wie Düngung, Mulchen und Mahd, Pestizideinsatz oder ähnliches zu schließen. Die aktuell zu beobachtende Klimaveränderung wird ganz sicher Spuren in der Verbreitung von Heuschrecken in unserem Land hinterlassen. Einige davon konnten bereits in der Roten Liste der Heuschrecken und Fangschrecken Baden-Württembergs dokumentiert werden (Detzel et al. 2022).

Tabelle 2: Artenliste der Baden-Württemberg-Sammlung. ¹ = aus Sachsen-Anhalt (Klietzer Heide), ² = aus Österreich (Salzburgerland, Hohe Tauern), ³ = aus Frankreich (Cevennen, leg. Trautner), ⁴ = aus Rumänien (Agigea, leg. Hagy), ⁵ = aus Griechenland (Kreta), ⁶ = aus Österreich (Vorarlberg).

Table 2: Species list of the collection from Baden-Württemberg. ¹ = from Saxony-Anhalt (Klietzer Heide), ² = from Austria (Salzburgerland, Upper Tauern), ³ = from France (Cevennes, leg. Trautner), ⁴ = from Rumania (Agigea, leg. Hagy), ⁵ = from Greece (Crete), ⁶ = from Austria (Vorarlberg).

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Ensifera	
<u>Phaneropteridae</u>	
<i>Phaneroptera falcata</i> (Poda 1761)	Gemeine Sichelschrecke
<i>Phaneroptera nana</i> (Fieber 1853)	Vierpunktige Sichelschrecke
<i>Leptophyes punctatissima</i> (Bosc 1792)	Punktierete Zartschrecke
<i>Barbitistes serricauda</i> (Fabricius 1794)	Laubholz-Säbelschrecke
<i>Isophya kraussii</i> (Brunner von Wattenwyl 1878)	Plumpschrecke
<i>Polysarcus denticauda</i> (Charpentier 1825)	Wanstschrecke
<u>Meconematidae</u>	
<i>Meconema thalassinum</i> (De Geer 1773)	Gemeine Eichenschrecke
<i>Meconema meridionale</i> (A. Costa 1860)	Südliche Eichenschrecke
<u>Conocephalidae</u>	
<i>Conocephalus fuscus</i> (Fabricius 1793)	Langflügelige Schwertschrecke
<i>Conocephalus dorsalis</i> (Latreille 1804)	Kurzflügelige Schwertschrecke
<i>Ruspolia nitidula</i> (Scopoli 1786)	Große Schiefkopfschrecke
<u>Tettigoniidae</u>	
<i>Tettigonia viridissima</i> (Linne 1758)	Grünes Heupferd
<i>Tettigonia cantans</i> (Fuessly 1775)	Zwitscherschrecke
<i>Decticus verrucivorus</i> (Linne 1758)	Warzenbeißer
¹ <i>Gampsocleis glabra</i> (Herbst 1786)	Heideschrecke
<i>Platycleis albopunctata</i> (Goeze 1778)	Westliche Beißschrecke
<i>Platycleis tessellata</i> (Charpentier 1825)	Braunfleckige Beißschrecke
<i>Metrioptera brachyptera</i> (Linne 1761)	Kurzflügelige Beißschrecke
<i>Bicolorana bicolor</i> (Philippi 1830)	Zweifarbige Beißschrecke
<i>Roeseliana roeselii</i> (Hagenbach 1822)	Roesels Beißschrecke
² <i>Pholdioptera aptera</i> (Fabricius 1793)	Alpen-Strauschschrecke
<i>Pholidoptera griseoptera</i> (De Geer 1773)	Gewöhnliche Strauschschrecke

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<u>Bradyporidae</u>	
³ <i>Ephippiger ephippiger</i> (Fiebig 1784)	Steppen-Sattelschrecke
<u>Rhaphidophoridae</u>	
<i>Tachycines asynamorus</i> (Adelung 1902)	Gewächshausschrecke
<u>Gryllotalpidae</u>	
<i>Gryllotalpa gryllotalpa</i> (Linne 1758)	Maulwurfsgrille
<u>Myrmecophilidae</u>	
<i>Myrmecophilus acervorum</i> (Panzer 1799)	Ameisengrille
<u>Gryllidae</u>	
<i>Oecanthus pellucens</i> (Scopoli 1763)	Weinhähnchen
<i>Nemobius sylvestris</i> (Bosc 1792)	Waldgrille
<i>Gryllus campestris</i> (Linne 1758)	Feldgrille
<i>Acheta domesticus</i> (Linne 1758)	Heimchen
<i>Modicogryllus frontalis</i> (Fieber 1844)	Östliche Grille
Caelifera	
<u>Tetrigidae</u>	
<i>Tetrix subulata</i> (Linne 1758)	Säbeldornschröcke
<i>Tetrix ceperoi</i> (Bolivar 1887)	Westliche Dornschröcke
⁴ <i>Tetrix tuerki</i> (Krauss 1876)	Türks Dornschröcke
<i>Tetrix undulata</i> (Sowerby 1806)	Gemeine Dornschröcke
<i>Tetrix tenuicornis</i> (Sahlberg 1891)	Langfühler-Dornschröcke
<i>Tetrix bipunctata</i> (Linne 1758)	Zweipunkt-Dornschröcke
⁵ <i>Paratettix meridionalis</i> (Rambur 1883)	Mittelmeer Dornschröcke
<u>Acrididae</u>	
<u>Calliptaminae</u>	
<i>Calliptamus italicus</i> (Linne 1758)	Italienische Schönschröcke
<u>Catantopinae</u>	
<i>Podisma pedestris</i> (Linne 1758)	Gewöhnliche Gebirgsschröcke
<i>Miramella alpina</i> (Kollar 1833)	Alpine Gebirgsschröcke
<u>Oedipodinae</u>	
<i>Mecostethus parapleurus</i> (Hagenbach 1822)	Lauchschröcke
<i>Stethophyma grossum</i> (Linne 1758)	Sumpfschröcke
<i>Psophus stridulus</i> (Linne 1758)	Rotflügelige Schnarschröcke

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Oedipoda caerulescens</i> (Linne 1758)	Blaüflügelige Ödlandschrecke
<i>Oedipoda germanica</i> (Latreille 1804)	Rotflügelige Ödlandschrecke
<i>Aiolopus thalassinus</i> (Fabricius 1781)	Grüne Strandschrecke
<i>Sphingonotus caerulans</i> (Linne 1767)	Blaüflügelige Sandschrecke
<u>Gomphocerinae</u>	
<i>Arcyptera fusca</i> (Pallas 1773)	Große Höckerschrecke
<i>Chrysochraon dispar</i> (Germar 1831)	Große Goldschrecke
<i>Euthystira brachyptera</i> (Ocskay 1826)	Kleine Goldschrecke
<i>Omocestus rufipes</i> (Zetterstedt 1821)	Buntbäuchiger Grashüpfer
<i>Omocestus viridulus</i> (Linne 1758)	Bunter Grashüpfer
<i>Omocestus haemorrhoidalis</i> (Charpentier 1825)	Rotleibiger Grashüpfer
<i>Stenobothrus lineatus</i> (Panzer 1796)	Heidegrashüpfer
<i>Stenobothrus nigromaculatus</i> (Herrich-Schäffer 1840)	Schwarzfleckiger Heidegrashüpfer
<i>Stenobothrus stigmaticus</i> (Rambur 1838)	Kleiner Heidegrashüpfer
<i>Gomphocerippus rufus</i> (Linne 1758)	Rote Keulenschrecke
⁶ <i>Gomphocerus sibiricus</i> (Linne 1767)	Sibirische Keulenschrecke
<i>Myrmeleotettix maculatus</i> (Thunberg 1815)	Gefleckte Keulenschrecke
<i>Stauroderus scalaris</i> (Fischer von Waldheim 1846)	Gebirgsgrashüpfer
<i>Chorthippus vagans</i> (Eversmann 1848)	Steppen-Grashüpfer
<i>Chorthippus mollis</i> (Charpentier 1825)	Verkannter Grashüpfer
<i>Chorthippus brunneus</i> (Thunberg 1815)	Brauner Grashüpfer
<i>Chorthippus biguttulus</i> (Linne 1758)	Nachtigall-Grashüpfer
<i>Chorthippus albomarginatus</i> (De Geer 1773)	Weißrandiger Grashüpfer
<i>Chorthippus dorsatus</i> (Zetterstedt 1821)	Wiesengrashüpfer
<i>Pseudochorthippus paralleus</i> (Zetterstedt 1821)	Gemeiner Grashüpfer
<i>Pseudochorthippus montanus</i> (Charpentier 1825)	Sumpfgrashüpfer

Ganz besonders freuen würde es mich, wenn auch andere Kolleginnen und Kollegen, die eigene Insektensammlungen haben, über den Verbleib ihrer Tiere berichten würden. Denn damit wird nicht die Neugier der Kollegen befriedigt, sondern die Recherche für künftige Arbeiten enorm erleichtert.

Danksagung

Meinem Freund und Kollegen Reinhard Ehrmann möchte ich für die stete Annahme zur Abfassung eines Berichts über den Verbleib meiner Tiere ganz herzlich

danken. Meiner Tochter Anja Klett danke ich für ihre Korrekturen und Anmerkungen, damit der Text auch gut lesbar ist.

Literatur

- Breitsameter M, Kothe T, Schönitzer K (1999) Bemerkenswerte Heuschrecken aus Bayern in der zoologischen Staatssammlung München. Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg 58: 1-26.
- Detzel P (1984) Wanzen aus Baden-Württemberg I. Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 19: 65-72
- Detzel P (1987) Bibliographie der Heuschreckenliteratur Baden-Württembergs (inkl. Mantodea). - Jh. Ges. Naturkde. Württ. 142: 201-209.
- Detzel P (1991) Ökofaunistische Analyse der Heuschreckenfauna Baden-Württembergs (Orthoptera). Dissertation Universität Tübingen.
- Detzel P (1994) Faunistische Literatur aus der Bundesrepublik Deutschland und Europa. Articulata Beiheft 3: 1-179.
- Detzel P (1998) Die Heuschrecken Baden-Württembergs. Ulmer Verlag, Stuttgart, 580 S.
- Detzel P (2005) Die Heuschrecken Stuttgarts. Verbreitung, Gefährdung und Schutz. Schriftenreihe des Amtes für Umweltschutz 3: 1-110.
- Detzel P, Neugebauer H, Niehues M, Zimmermann P (2022) Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Heuschrecken und Fangschrecken Baden-Württembergs. Stand 31.12.2019. Naturschutz-Praxis Artenschutz 15.
- Hollier J, Bruckner H (2015) An annotated list of the orthopteroid insects described by Kurt Harz, with an account of the type specimens held in the Muéum d'histoire naturelle de Genève. Revue suisse de Zoologie 122(2): 185-200.
- Lange C (1987) Sammlungsverzeichnis der Orthopteroidea (Dermaptera, Mantodea, Blattodea, Caelifera, Ensifera). Zoologisches Museum Christian-Albrechts-Universität Kiel: Arbeitsblätter 13: 1-221.
- Niehuis M (2022) Einige Streufunde artenarmer Insektenordnungen aus der Sammlung von Prof. Dr. Peter Detzel (Neuroptera, Mecoptera, Rhabdoptera). Fauna Flora Rheinland-Pfalz 14(4): 1431-1441.
- Pfeiffer MA (2007) Die Spring- und Fangschrecken (Orthoptera: Saltatoria et Mantodea) in der Insektensammlung von Gottfried Reichling im Pfalzmuseum für Naturkunde / Bad Dürkheim – Eine Kollektion von zweifelhaftem orthopterofaunistischem Wert. Mitteilungen der Pollichia 93: 203-207.
- Renker C & Henrich B (2009) Die entomologischen Sammlungen des Naturhistorischen Museums Mainz / Landessammlung für Rheinland-Pfalz. Mainzer naturwissenschaftliches Archiv 47: 395-447.
- Schneeberg K (2022) Die entomologischen Sammlungen der POLLICHIA im Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum Bad Dürkheim. Mitteilungen der Pollichia 101: 27-31.
- Trautner J, Detzel P (1994) Die Sandlaufkäfer Baden-Württembergs. Verbreitung, Lebensraumansprüche, Gefährdung und Schutz. Margraf Verlag, Weikersheim, 60 S.

- Treiber R (1997) Heuschrecken (Saltatoria) und Fangschrecken (Mantodea) in der Sammlung des Adelhausermuseums Freiburg i. Br. – ein Rückblick in historische Artengemeinschaften und Lebensräume. *Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz* (3/4): 587-602.
- Weidner H (1966) Die entomologischen Sammlungen des Zoologischen Staatsinstituts und Zoologischen Museums Hamburg. VI. Teil (13. Ordnung Ensifera). *Mitteilungen aus dem Hamburgischen Zoologischen Museum und Institut* 63: 209-264.